

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Preis: 10 Pf. vierteljährlich 3.45 Mk., monatlich 1.15 Mk. Bei den Buchhändlern hier, 3.75 Mk. monatlich 1.25 Mk. ohne Postgeb. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die tägliche Spaltenbreite 25 Pf., Ausgabe von anwärts 25 Pf., im Fernverkehr 50 Pf. Für Inserate 1918, für die Redaktion 1919, für den Verlag und die Druckerei 1921. — Druckpreisliste Seite 414.

Nr. 193.

Magdeburg, Sonntag den 18. August 1918.

29. Jahrgang.

## Der einzige Weg.

Der Versuch, eine internationale Sozialistenkonferenz während des Krieges zustandzubringen, ist bisher an der Weigerung der Entente-Regierungen gescheitert, den Sozialisten ihrer Länder Pässe zu einer solchen Konferenz auszustellen. Diese Weigerung wird von einem Teil der Entente-Sozialisten als Schmach und schwere Herausforderung empfunden, während der andre immer noch leider ein ziemlich zweideutiges Benehmen zur Schau trägt, indem er die Passverweigerung natürlich formell verurteilt, sachlich aber die Meinung vertritt, mit den deutschen Sozialdemokraten könne man aus diesen oder jenen Gründen doch nicht unterhandeln. Auf der andern Seite hat die deutsche Sozialdemokratie seit Beginn des Krieges jeden Versuch einer Annäherung willkommen geheißen, sich stets zu jeder Aussprache bereit

erklärt und die Bewilligung von Pässen zu einer Konferenz bei der Regierung durchgesetzt.

Es ist begreiflich, daß dieser klare Sachverhalt der Rechte der französischen Sozialistenpartei nicht gerade angenehm ist und daß dort Versuche, die Schuld an dem Nichtzustandekommen der Konferenz auf die deutsche Sozialdemokratie abzuschieben, nicht ungern gesehen werden. Als einen solchen Versuch möchten wir auch das Interview, bei

dem der holländische Sozialist ... hat ... will, vorausgesetzt, daß der Inhalt dieses Gesprächs in der Berliner Presse richtig wiedergegeben wird. Eine sichere Grundlage der Diskussion ist freilich nicht gegeben, wenn man etwa so beginnen muß: „Das Berliner Tageblatt“ meldet, Grumbach behaupte, Troekstra habe ihm gesagt, daß Scheidemann ihm dies oder das gesagt habe.“ Troekstra darf die Meldung nicht unerörtert bleiben, weil die Sache selbst wichtig ist und es gefährlich wäre, wenn sich Mißverständnisse eimbürgelten.

Wahrscheinlich wird sich Scheidemann selbst zu dieser Meldung noch äußern, aber als ausgeschloffen möchten wir es jetzt schon bezeichnen, daß er Troekstra erklärt haben könne, „daß seine Partei nicht in der Lage sei, eine

internationale Konferenz anzunehmen, die die Aufgabe hat, das Memorandum von London zu erörtern, da dieses Memorandum zu parteiisch sei.“ Das Londoner Memorandum der internationalen Sozialisten könnte auf einer internationalen Sozialistenkonferenz natürlich nur Diskussionsgrundlage

sein, wie ja auch die Deutschen selbstverständlich fordern würden, daß ihre Stockholmer Denkschrift oder eine etwa neu zu verfassende mit zur Grundlage der Diskussion gemacht werde. Es ist richtig, daß das Londoner Memorandum nach unserer Auffassung manches sehr einseitig betrachtet, und genau dieselbe Einseitigkeit werden wahrscheinlich die Entente-Sozialisten an der Stockholmer Denkschrift der deutschen Sozialdemokratie zu bemerken glauben. Über Konferenzen sind ja nicht dazu da, eine schon vorhandene Einigkeit zu dokumentieren, sondern ihr Zweck ist, vorhandene Meinungsverschiedenheiten auszugleichen und der Verständigung den Weg zu ebnen. Der Inhalt des Londoner Memorandums kann daher für die deutsche Sozialdemokratie auf keinen Fall ein Grund sein, eine internationale Konferenz „nicht anzunehmen“. Die deutsche Sozialdemokratie steht vielmehr auf dem Standpunkt, eine internationale Konferenz unter allen Umständen anzunehmen, wie sie es auch im vorigen Jahre schon getan hat. Aber so einseitig, von vornherein zu erklären, sie mache nicht mit, wenn dieses oder jenes behauptet oder gefordert werden sollte, ist sie nicht.

Scheidemann soll sich dann weiter über Elsaß-Lothringen und Belgien

ausgesprochen haben, und hier ist es möglich, daß der Bericht dem Sinne nach ungefähr stimmt. Scheidemann soll gesagt haben, seine Partei erkenne die Pflicht Deutschlands, Belgien zu entschädigen, nicht an, und er soll weiter erklärt haben, eine elsäß-lothringische Frage zwischen Deutschland und Frankreich gäbe es nach deutscher Auffassung überhaupt nicht. In dieser Stellungnahme liegt jedoch keine Ablehnung, diese Probleme auf einer internationalen So-

zialistenkonferenz mit zu erörtern. Vielleicht ließe sich in näherer Ausführung zur Begründung jenes Standpunktes mancherlei sagen, was wenigstens zu einem Teil den ausländischen Sozialisten einleuchten könnte. Auf beiden Seiten müßte man sich aber darüber klar sein, daß

alle Land- und Selbstfragen Bagatellfragen sind im Verhältnis zu den wirklich großen Problemen, die der Weltkrieg zur Entscheidung gestellt hat. Die Londoner „Kation“ hat jüngst in mustergültig klarer Weise auseinandergesetzt, um was es sich bei der angebotenen Verständigung dreht. Sehr richtig sagt sie voraus, daß alle Verhandlungen, die mit den Umständen der Territorialfragen beginnen, ziemlich aussichtslos seien. Die öffentliche Meinung Englands fordere den Völkerbund und die Beseitigung des Militärs in aller Welt, die sei aber nur möglich, wenn Deutschland die volle Freiheit der wirtschaftlichen Entwicklung garantiert wird. Völkerbund und Wirtschaftsfrieden nach dem Kriege, das sind auch die Punkte, über die unter Sozialisten am leichtesten Einigung zu erzielen ist. Ist aber dieses gewaltige Ziel greifbar nah vor die Augen gerückt, so wird man auf beiden Seiten lernen, ihm Opfer zu bringen.

Die Sozialisten von beiden Seiten müssen verstehen lernen, daß auch die andere wie sie selbst

in ihren Entschlüssen nicht ganz frei sind, das ihnen die öffentliche Meinung ihres Landes in ihrer Handlungsfreiheit gewisse Grenzen setzt. Mit dem Mut, Erklärungen abzugeben, die der ungeheuren Mehrheit des eignen Landes unannehmbar dünken, ist es nicht getan, damit wird kein Friede zustande gebracht. Die Aufgabe beider Teile ist, die Volksmeinungen ihrer Länder so weit aneinander anzunähern, bis sie sich schließlich an entscheidenden Punkten berühren. Das fordert viel Geduld und viel Fähigkeit, sich in fremdem Denken zurechtzufinden. Leider aber zeigt sich kein anderer Weg, aus dem blutigen Wirrwarr als dieser langsame und beständige. Darum ist es an der Zeit, daß er ohne Säumen beschritten wird.

## Mehr als 5000 Meter hoch.

Stahlblau ist heute der Himmel; nur von Zeit zu Zeit segelt in 2000 Metern Höhe eine Kumuluswolke von Osten nach Westen.

Um 6.30 Uhr wird es auf unserm Flugplatz regnen. Wir, mein treuer Pilot und ich, ziehen derweilen unsere Sonderbekleidung an. Nach 15 Minuten sorgsamster Arbeit sind wir vermunnt, daß ein Polarforscher seine Freude an uns haben würde. Inzwischen hat der erste Konneur die Maschine auf Stand laufen lassen und meldet: „Alles in Ordnung!“ Ich prüfe noch einmal die Kammer, nehme die flüssige Luft an Bord, schalte die elektrische Heizung für Handschuhe, Fehlfestel und Gesichtsmaske ein, und dann rollen wir zum Start. Schon rast der große bunte Vogel, den Schwanz erhoben, über den Platz. Ich notiere: Start: 6.40.

7.20. Wir haben, um die kriegsmäßige Höhe zu erreichen, nur etwa 80 Kilometer über eigne Gelände zurückgelegt. Schon in 4500 Metern Höhe haben wir begonnen, die künstliche Atmung einzuschalten und lutschen nun beglückt den Sauerstoff, den uns das Gesetz mit flüssiger Luft zuführt. Heute scheint alles prächtig zu klappen. Es ist zwar trotz des Monats Juli bitter kalt hier oben, aber wir merken nicht viel davon; die Handschuhe heizen, daß es des Guten beinahe zuviel ist.

Jetzt passieren wir die Front. Ich bin aufgestanden und beobachte. Unter uns ist ein Durcheinander von Flugzeugen. Soldaten mit dem Eisenkreuz und andern mit der großen blaueisenen Krone. Ah, da kommt auch eine französische Jagdbomber hinter uns her; aber die Herren sind doch etwas zu spät gestartet und noch tausend Meter tiefer, also uns ungenügend.

Nun sind wir über den Batteriefeldern, dort unten ist heute, scheint es, ein lebhafter Tag; überall blüht es auf. Auch eine Flakbatterie will uns ihre Grüße nicht verpassen und brüllt es schließlich fertig, uns einen Splitter durchs rechte obere Kragbein zu setzen; jähst über dann zu kurz und hat uns bei dem herrschenden Dunst auch wohl bald aus den Augen verloren.

Wir sind über der französischen Steppe,

unserm Aufklärungsgebiet. Da ist auch schon der Flughafen, der wieder einmal geknirscht werden soll. Tatsächlich, vor vier Tagen hatte er noch sieben Hallen und vier Zelte und jetzt sind es 18 Hallen, alle fein säublich in weiten Zwischenräumen angelegt, damit sie unsern Bombengeschwadern ein schwer zu treffendes Ziel sind. Vor den Hallen, unüberschaubar die Menge der Flugzeuge! Doch diese zu zählen, ist keine Zeit, das besorgt das Sichtbild viel besser und sorgfältiger.

Woher ich jetzt auf dem Erdboden blide, ist Leben und Bewegung. Dort eine Kolonne von 60 Autos mit Fahtrichtung nach Norden — wird in die Karte eingetragen —, dort auf der andern Straße jenseits des Kanals in der gleichen Richtung in großen Abständen schwere Lastwagen. Schnell eine kleine Vorkolonie, damit wir schnell über den Bahnhof wegkommen und das Sichtbild es nachher ermöglicht, die Besetzung in Ruhe an Hause zu kontrollieren. Ende an den Rauchfahnen gut erkennbare Folge von drei Zügen wird noch in die Karte eingetragen.

Mein Zweifel, daß alles ist mehr als normale Verkehr! Ich sehe und neige mich bald über die rechte, bald über die linke Bordwand, mache kurze Notizen, winde den Führer ein, und über alle wichtigen Punkte, über Bahnhöfe, Städte und Dörfer, Flughafen und Lager wird genau scharf hingeworfen, und alles halte ich mit der Kammer im Auge fest.

8.10 Uhr steigt der Himmel über uns. Ich meine Augen zeigen mir, daß ich mit den engen Augen des Strömers und die, und die Grafschaft. 110 Kilometer sind wir von der Front entfernt, die längst unsere Wunden aufzuheben ist. Unter uns ist der Ganges. Das Leben fröhlich, werden Rekruten angeschaut, geht der Bürger seinem Geschäft nach. Doch wir keine dummes Gedanken aufkommen lassen, hier interessiert nicht die Stadt, sondern dort,

der riesige Flugplatz wird photographiert. Da, jetzt startet dort auch die feindliche Abwehr, eine Reihe von zwölf Einheiten. Herrschaften, die ihr unsere Höhe erreicht habt, sind wir weit von hier. Auch die Bahnhöfe werden eingesehen und gefilmt, und alle fahrenden Züge in die Karte eingetragen.

Lebhaft schießen die Flakbatterien. Eine Sprengwolke nach der andern berstet im Wehler unter uns.

Wir ziehen weiter im Flug nach Nordosten. Man hat hier oben gar nicht das Gefühl, schnell vorwärts zu kommen, und doch, so 150 Kilometer die Stunde schafft unsere Kiste noch allemal. Immer wieder lauscht man sekundenlang dem Singen des Motors, gleichmäßig und ruhig arbeiten die 200 Pferdekraft. Wenn sich nur nicht eine Scheffe lockert, oder eine Ventilsfeder bricht oder — doch ich zwingen mich gleich wieder nach unten zu sehen — und mache weiter Einzeichnungen in die Karte. Die gute deutsche Arbeit wird uns nicht

zu weit über dem Feind im Strich lassen.

Auch das von einem Bombengeschwader bewachte Munitionslager wird photographiert. Wahrhaftig, drei Schuppen brechen noch.

Wir haben jetzt Gegenwind und kommen nur langsam vorwärts. Noch 40 Kilometer trennen uns von der Front. Im Walde ist noch das bekannte große Barackenlager zu photographieren. Da plötzlich dort im Lager eine regelmäßige Explosion und dann ein Brand mit kilometerlanger schwarzer Rauchfahne. Zeit 9.15, da muß Bengin brüllen; sollte ein deutsches Jagdbombergeschwader hier betätigen? Auch der Landung erfuhr ich, daß das Lager unter Feuer liegt und 9.15 Uhr ein Schuß abgegeben wurde.







# Beilage zur Volksstimme.

Mr. 193.

Magdeburg, Sonntag den 18. August 1918.

29. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 17. August 1918.

### Die Lilien auf dem Felde.

Meine letzte Hofe geht ihrer Auflösung entgegen. Wenn sich die ganze Welt auflöst, warum soll dann eine Hofe mehr Halt und Festigkeit zeigen? So schreibt einer in der „Frankfurter Tagespost“.

Ihre Vernunft in der Welt und Baumwolle in Deutschland, so hätte der Fall nichts weiter auf sich. Man kauft eben eine neue Hofe. Aber das geht heute nicht so einfach. Ein ganz gemeines Exemplar dieses notwendigen Bekleidungsstückes kostet jetzt schon mehr, als ein anständiger Mensch, der von den Einfällen seines Kopfes lebt, in einer Woche verdient.

Eine schöne Hoffnung haben sie dieser Tage begraben. Wochenlang tauchten in der Presse geheimnisvolle Andeutungen über das Ende der Textilnot auf. Die chemischen Laboratorien wollten eine Faser gefunden haben, die uns von der Baumwolle unabhängig macht. Sie gaben diesem Erfindungsprodukt den schönen Namen „Stapelfaser“ und versprachen die prächtigsten Anzüge und Hosen aus dieser Faser. Jetzt stellt sich heraus, daß die Erfindung noch einen Haken hat. Man kann die Stapelfaser nicht waschen. Um sie waschen zu machen, braucht es wieder einiger Chemikalien, die nicht auf deutschen Brombeeren wachsen.

Was ist da zu tun? Ich kann meine Hofe nicht hindern, daß sie in Staub zerfällt. Ich kann aber auch nicht nackt im deutschen Vaterland herumlaufen. Das dulden Klima und Moral nicht.

Nun steht zwar in der Bibel das schöne Wort von den Lilien auf dem Felde, deren jede herrlicher gekleidet ist als der König Salomo in aller seiner Pracht. Was hilft das aber mir?

Es wird wohl noch soweit kommen, daß man uns von Reichswegen mit Farbe vom Kopf bis zu den Füßen anstreicht. Unsere Farbenindustrie ist sehr leistungsfähig. Dieser Anstrich kostet weniger als ein Anzug und tut den gleichen Dienst. Schließlich geht es auch, wenn wir den Bezugsschein als Feigenblatt benutzen.

Dann passen wir erst richtig in das Paradies dieser Zeit, wenn wir auch äußerlich Adamiten geworden sind.

### Die Menschenfreunde.

Zur Vorstellung des Bildungsvereins am 19. August.

Das Stück weicht von dem, was wir sonst auf der Bühne sehen, wesentlich ab. Es ist eigentlich das Nachspiel eines Dramas, das vor vielen Jahren geschah. Damals nämlich, als der jegliche Multimillionär Christian nach noch ein armer Teufel war und eine alte Tante „zu Liebe pflegte“. Diese Dame war keine gute Tante, sondern ein fürchterliches Greis, das dem Dammen seit auf den großen Gehalt drückte und seine Umgebung, besonders aber den Neffen Christian bis aufs Blut peinigte und quälte. Und da wurde es dem, der sein Leben neben diesem Weibe lebenslos hinführen sah, eines Tages zu dünn. Er mischte ein klein wenig Gift in die Arznei, der Droche stark und hinterließ dem Mörder keine Millionen, die dieser nun in gewaltigen Unternehmungen verbrachte, um sie dann in nicht weniger großen Wohlthatigkeitsanstalten anzulegen. Aber war er denn ein Mörder? Sein Vetter Justus, ein Kriminalkommissar, der sich durch Christian um die Erbschaft der Tante geprellt fühlte, behauptet es, die alte Tante, einst bei der Toten Tante und jetzt bei Christian Wirtschaftlerin, glaubt es stark. Justus bringt auch Beweise, Christian wird verhaftet, aber freigesprochen. Jetzt glaubt alle Welt vom Minister bis zum Gefängniswärter, daß er der Mörder ist, aber Christian selbst gesteht es nicht zu und stirbt mit dem Geheimnis. Was wir nun auf der Bühne sehen, ist in der Hauptache der Kampf der beiden Vetter. Wie zwei Löwe schleichen sie umeinander herum, der eine bereit, den andern mit einem Lagenhieb niederzureißen; der andre geschmeidig ausweichend, den Angreifer nie aus dem Auge verlierend. Manchmal aber spielt der Angegriffene mit dem Feinde, gibt sich scheinbar eine Blöße und reizt den Gegner höhnisch an, wenn der Sprung wieder einmal — mißlingt. Es zeigt von großem Können des Dichters, dieses Quell drei Akte durchzuführen und dabei die Spannung der Zuschauer rege zu halten, es verlangt aber auch eine reife Kunst von den Darstellern, den Absichten des Dichters zu entsprechen. Ob Dichter und Darsteller ihr Ziel erreichen, darüber sollen die Zuschauer am Montag ihr Urteil abgeben.

### Ärztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch am Sonntag Kranke. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Altstadt bis Königstraße (ausschließlich): Dr. Steiner, Johannstraße 1, Telefon 3520.  
Südenburg: Geheimrat Sanitätsrat Dr. Störbed, Halberstädter Straße 122a, Telefon 3282.

### Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.

Am morgigen Sonntag sind den ganzen Tag geöffnet und haben in der darauffolgenden Woche Nachtdienst:

Wönnen-Apothek, Alter Markt 23,	Wönnen-Apothek, Karstadt, Südenburg, Straße 116.
Rats-Apothek, Breiter Weg 261,	Hohenzollern-Apothek, Halberstädter Straße 122.
Viktoria-Apothek, Kaiserstraße 94b,	Schwan-Apothek, Südenburg, Schwanstraße 26.
Adler-Apothek, Große Diebstorfer Straße 317,	
Nordfront-Apothek, Fülzgerstraße 16.	

Vis mittags 1 Uhr sind sämtliche Apotheken geöffnet. Die Anter-Apothek in Friedrichstadt versteht allmählich Nachtdienst.

Die Unterstützung Versorgungsberechtigter. Durch die kürzlich mit Erlaß vom 22. Juli 1918 festgesetzten widersprüchlichen Kennzeichnungsregeln für die Versorgungsberechtigten vom 1. Juli 1918 an sollen die bisherigen Bestimmungen, nach denen Versorgungsberechtigten, wenn sie hilfsbedürftig sind, unter Berücksichtigung ihrer häuslichen Verhältnisse (Familienstand usw.) durch Gewährung einmaliger oder auch laufender Unterstützungen (Kriegsbeihilfen) so schnell als irgend möglich und ohne entgeltliche Prüfung der Bedürftigkeit zu helfen ist, in keiner Weise eine Einschränkung erfahren. Das Kriegsministerium hat daher den zuständigen Stellen gegenüber die Erwartung ausgesprochen, daß die Versorgungsämter bei Verwendung der nachstehenden Mittel zur Unterstützung der Versorgungsberechtigten, die durch die heutigen außerordentlichen Verhältnisse bedingten schwierigen wirtschaftlichen Lage der Versorgungsberechtigten gebührend Rücksicht nehmen.

Die Jugend lobt wieder ein. Diesmal zu einer Feier, die im Garten der Wilhelm-Südenburg-Straße, am Sonntag den 24. August, abends 7 Uhr, stattfand. Stürmisch wird der Besuch wieder sehr zahlreich geworden. Die Jugend hat verstanden, ihren Feiern ein gutes Gepräge zu geben, die Zahl ihrer Gäste ist daher auch immer sehr groß. In ihrer Feier am nächsten Sonntag haben sie mit besonderem Eifer Vorbereitungen getroffen. Der Arbeiter-Sängerkreis wird unter Leitung seines Dirigenten Felix Präger mitwirken. Einzelsänger sind schon jetzt zu haben an folgenden Stellen: Altstadt: Buchhandlung Volksstimme; Alte Neustadt: Erich Ollenhäuser, Sieverstraße 41; E. Müller, Schützenstraße 8; Neue Neustadt: B. Wendt, Wasserstraße 29, S. II.; Südenburg: Gertrud Rühmann, Dorotheenstraße 13, III.; Südenburg: Mattha Büchling, Fichtestraße 42; außerdem in den Zusammenfassungen der Jugend-Mittwochs im „Weißen Tisch“, Friedrichsplatz, bei Orzech, St. Michael-Straße 18 und Georgenplatz 10, Donnerstags Georgenplatz 10 und in der „Thalia“, Dorotheenstraße 14, Freitags Georgenplatz 10.

Zur Enteignung der Kirchengärten. Obwohl bisher die Gärten der Kirchengärten als geschichtlich wertvoll bezeichnet und deshalb vor dem Einschleifen bewahrt wurden, so heißt die Metallnot Deutschlands doch noch eine derselben für Kriegszwecke. Die nunmehr angeforderte Güter sind die jüngste der in der Kirchengärten vorhandenen. Sie ist im Jahre 1755 gegossen und hat ein Gewicht von 1900 Kilogramm. Am Sonntag vormittag wird sie zum letztenmal ihre ehrene Stimme erheben lassen. Die Abgabe soll schon in kürzester Zeit erfolgen. Manche Leute befürchten, daß dieser Ausnahme bald noch mehrere folgen werden. Schon möglich!

Weitere Tabakerzählstoffe. Der Bundesrat hat mit dem 15. d. M. genehmigt, daß den Herstellern von Tabakerzeugnissen auch die Verwendung von Birnen-, Kesseln-, Walnuss-, Haselnuss- und Topinamburblättern als Ersatzstoffe bei der Herstellung von Tabakerzeugnissen und tabakähnlichen Waren unter den bestimmten Bedingungen gestattet werden darf. Hersteller von Tabakerzeugnissen, die diese Ersatzstoffe zu den genannten Zwecken verwenden wollen, haben vorher die Genehmigung des zuständigen Hauptamtes eingeholen. Es scheint uns bald, als ob die Blätter aller Bäume und Sträucher „rauchbar“ sind!

Der Wochenmarkt am Sonnabend stand überwiegend im Zeichen der grünen Bohnen. Das Angebot überzog bei weitem die Nachfrage, trotzdem die Frauen reichliche Quantitäten zum Einmachen für den Winter entnahmen. Hier wäre es angezeigt gewesen, die Preise etwas herabzusetzen. Der Höchstpreis von 60 Pfennig pro Pfund war bei der großen Ernte, die die grünen Bohnen gebracht haben, entschieden zu hoch. Lebhaft Nachfrage war bei Pilzen vorhanden; sie konnten voll befriedigt werden. Auch hier würde es sich empfehlen, mit Rücksicht auf die für das Pilzwachstum überaus günstige Witterung die Preise herabzusetzen. Unter normalen Verhältnissen wäre es ganz ausgeschlossen, daß für alle Sorten von Schwämmen 1,35 Mark pro Pfund gezahlt würden, und das noch dazu bei dem fast vollständigen Fehlen von Fetten jeder Art. Kohl in verschiedenen Sorten, Kohlrabi, Möhren, Tomaten und sonstige Gemüse waren reichlich und in guten Qualitäten vorhanden und wurden auch viel gekauft. Wo sich Zwiebeln zeigten, waren sie im Sandumdrücken verschwunden.

Neue Höchstpreise für Milch hat der Staatskommissar für Volksernährung in Gemeinschaft mit den zuständigen Ministern festgesetzt. Die neue Verordnung bringt eine Vereinfachung, aber auch eine Erhöhung der Preise. So erhält der Jagdberechtigte bei Rot-, Dam- und Rehwild mit Deck, bei Schwarzwild mit Schwarte für das Pfund jetzt einen Einheitspreis von 1,30 Mark gegen 1,10 bis 1,25 Mark im vorigen Jahre, für Hasen das Stück 7,25 gegen 5,25 Mark, für wilde Kaninchen das Stück 2,50 gegen 1,50 Mark, für Fasanenhähne das Stück 6 gegen 4,50 Mark und für Fasanenhennen 5 gegen 3,50 Mark. Die Preise gelten ab Jagdstrecke für ganzes Wild. Bei Abgabe von Wild an die Verbraucher dürfen durch die Kleinhandler folgende Preise ab Laden oder sonstiger Verkaufsstelle nicht überschritten werden: Rot-, Dam- und Schwarzwild: a) für Hunden und Keulen (Ziener und Schlegel) für 1 Pfund 3 Mark (im vorigen Jahre 2,50—2,80 Mark); b) für Hakt oder Bug für 1 Pfund 2 Mark (1,15—2,10 Mark); c) für Ragout- oder Kochfleisch das Pfund 1 Mark (0,80—1,10 Mark). Hasen das Stück 10 Mark (6,50 Mark) mit Balg, 9,75 Mark (6,55 Mark) ohne Balg. Wilde Kaninchen mit Balg das Stück 3,60 Mark (2,15 Mark), ohne Balg 3,55 Mark (2,10 Mark). Fasanenhähne das Stück 8 Mark (6 Mark), für Hennen 7 Mark (4,75 Mark).

Die Magdeburger Abfallsammlung. Durch die Magdeburger Abfallsammlung wurden in den ersten vier Monaten aufgebracht: rund 18 000 Kilogramm Konjunktendosen, 36 000 Kilogramm Altisen, 1000 Kilogramm Blei, 200 Kilogramm Kupfer, 1000 Kilogramm Messing, 40 Kilogramm Aluminium, 100 Kilogramm Zinn, 500 Kilogramm Zink, 1500 Kilogramm Staniol- und Flaschenpfähle, 1400 Kilogramm Gummi, 13 000 Stück Korke und 170 Kilogramm Kartoffel, 1000 Kilogramm Eierhäute, 1500 Kilogramm Kastanien und Eicheln, 6500 Glühbirnen, 60 000 Kilogramm Altpapier, 15 000 Notweinflaschen, 12 000 Schmelzflaschen, 10 000 Gettrichter, 20 000 Weizenflaschen, 30 000 Flaschen der verschiedensten Art, 170 Kilogramm Frauenhaar, 1200 Kilogramm Bindfadenabfall, 40 000 Blumenkörbe. Für diese Mengen wurden an direkte Ueberbringer zirka 12 000 Mark ausgezahlt; an die sammelnden Später wurde rund 1 Million Gutscheine zu je 2 Pfennig ausgeteilt und entsprechend eingelöst. Es ist zweifellos, daß den an sich erfreulichen großen obengenannten Mengen noch ein Vielfaches gegenüber steht, das aus Unkenntnis oder Gleichgültigkeit seiner Besitzer noch immer nicht der Verwendung und Verwertung zugeführt ist. Es muß immer wieder dringend betont werden, daß nichts zu gering ist, um nicht in irgendeiner Weise verwendbar zu sein und daß es in dieser Zeit des Mangels unentbehrlich ist, wenn Abfallbares Brauch liegt. An jedermann ergoht deshalb erneut die Bitte, Entschuldigtes und Unbenutztes an die Sammler oder direkt an die Abnahmestelle Große Mühlstraße 13 gegen die entsprechenden Vergütungen abzugeben. Auf schriftliche oder durch Anruf erfolgende Mitteilungen kann das Sammelgut auch jederzeit abgeliefert werden. Die Magdeburger Abfallsammlung ist eine gemeinnützige Einrichtung, deren Zweck lediglich die Beschaffung der notwendigen Roh- und Abfallstoffe ist; soweit sich bei ihrer Tätigkeit Ueberflüsse ergeben sollten, werden diese bestimmungsgemäß Wohltätigkeitszwecken der Stadt Magdeburg zugewendet.

Neue Wiederholung der Kleiderkammer. Durch verschiedene Urteile wurde die Kleiderkammer, die durch die jetzt betriebene Kleiderkammer der Reichsbekleidungsstelle über den Bedarf eines halben Jahres gedeckt wurde und man dabei mit einer Wiederholung der Kleiderkammer zu rechnen haben. Die Reichsbekleidungsstelle erklärt demgegenüber, daß sie die Wiederholung einer derartigen Kleiderkammer für die Kleider nicht beabsichtigt.

Zugusssteuer. Zur Sicherung der erhöhten Umsatzsteuer auf Zugussgegenstände, so wird uns von der Handelskammer geschrieben, wurde vom 5. Mai d. J. ab beim Verkauf von Zugusswaren eine Rücklage in Höhe von 20% des Verkaufspreises gebildet. Der Steuerbetrag für diese Waren ist im Umsatzsteuergesetz auf 100% festgesetzt worden. Doch unterliegt auch der Steuerbetrag selbst, der dem Käufer — sei es im Beiz eingerechnet, sei es gesondert neben ihm — in Rechnung gestellt wurde, als Teil des für den Kaufgegenstand berechneten Entgelts der Besteuerung. Der Verkäufer hat mithin 110% des ursprünglichen Verkaufspreises als Steuer abzuführen. Dem Käufer können daher nur 90% des Aufschlages, der zur Bildung der Rücklage erhoben wurde, wieder erhalten werden. Kaufkraft über alle die neuen Steuerergüsse betreffenden Fragen wird von der Handelskammer (Bibliothek) auf schriftliche, mündliche oder telefonische Anfrage (Telefon 1409) erteilt.

Schleischhandelsmehl für Konditorien. Vor einigen Tagen wurden in Götzen auf der Silgulaferungshalle acht große Meisebrot- und drei Rifen, welche Umzugsgut, Waizen und Malzenteile enthalten sollten, im Weizen eines Polizeiamtes geöffnet, weil Verdacht vorlag, es handle sich um Schleischware, da weißes Mehl aus den Rifen herausfiel. Es wurden dann auch ca. 12 Zentner weißes Weizenmehl in den Rifen und Rifen vorgefunden, die in Reinsieb aufgegeben und für eine Magdeburger Konditorei bestimmt waren. Vermutlich stammt das Mehl aus einer Mühle in Reinsieb oder Umgegend. Das Mehl ist beschlagnahmt worden. Weißes Weizenmehl ist aber nicht nur für Konditorien zu haben, die in die allerhöchsten Preise zahlen können, weiß es für ihre Lokalen und Kuchenstücken überhaupt keine Preisbeschränkung gibt, auch gutgeleitete Privathaushaltungen können ihre Brotkrone mit Kuchen füllen, wenn ihnen ein Mehlpreis von etwa 3 Mark pro Pfund nicht zu hoch ist.

Der Frühkartoffelpreis. Die Provinzialkartoffelstelle gibt bekannt, daß der Erzeugerhöchstpreis für den Zentner Frühkartoffeln für die Zeit vom 18. bis 24. August weiterhin auf 9 Mark festgesetzt worden ist. Vom 25. August an sinkt er auf 7,50 Mark.

Unfall. Der Kutscher Georg Ritter, Kirchhofstraße 5, wohnhaft, fuhr am Sonnabend vormittag einen Turmwagen der Straßenbahn, der am Südenburger Tor von einem Straßenbahnwagen angefahren wurde. Dabei fiel R. von seinem Wagen und erlitt eine Krampf- und Rückenverletzung nebst Hautabspürungen am Kopfe. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus Südenburg.

Erkannte Leiche. Die am 10. d. M. südlich von Krester aus der Stromelbe gefundene Leiche ist die eines Postbeamten aus Dessau erkannt, der seit dem 5. d. M. vermisst wurde.

Anstehende Krankheiten. In der Woche vom 11. bis 17. August wurden in Magdeburg amtlich gemeldet: 10 Erkrankungen und 1 Todesfall an Diphtherie, 4 Todesfälle an Augeninfektionen, je 2 Erkrankungen an Scharlach und Unterleibs typhus und 13 Erkrankungen und 2 Todesfälle an Ruhr.

Gehöhlen wurden von einem Fuhrwerk, welches in der Großen Junkerstraße aufgestellt gewesen war, eine schwarze Wagenplade, aus einem Keller in der Langenmünder Straße Karnele, Wönnen, Milch, eine Butterglode mit etwas Butter und etwa 5 Kilogramm Kartoffeln; aus dem Unterbaum einer Fabrik in der Wilhelmstraße ein blauer Damensummimantel; aus dem Umkleieraum eines Betriebes in Budar eine blaue Arbeitsjacke; aus einer Wohnung in der St. Markstraße eine Lederjacke, ein Anzug, zwei Paar Gamaschen und ein Regenschirm; aus dem Stalle eines Hauses in der Eberdorfer Straße zwei Kaninchen (Meißenschäden); in der Wittagszeit aus dem Vorgarten eines Hauses in der Kaiser-Friedrich-Straße von einer Katze ein Unterbein und zwei Köpfe; aus einer Wohnung in der Bahnhofsstraße eine goldene Damen-Remontuhr mit goldenem Federarmband sowie ein goldener Damenring.

Kellerbrand. Am Freitagabend gegen 9½ Uhr entstand in einem Keller des Mittelgebäudes, Klaukestraße Nr. 9, dadurch ein größeres Feuer, daß dort lagernde Altpapier auf nicht ermittelte Weise in Brand geriet. Die vom Feuermelder Gr. Steinerstraße alarmierte Feuerwehr löschte das Feuer mit zwei Schlauchlinien und war bis gegen 10½ Uhr mit den Aufräumarbeiten beschäftigt.

## Theater, Konzerte etc.

### Vorstellungen.

Städtisches Orchester. In der Programm der letzten beiden Konzerte hat das Städtische Orchester mit einer Gepflogenheit gebrochen, die der Krieg hervorgerufen hatte. Man kannte bekanntlich die Musikprogramme auch von italienischen Komponisten, besonders von solchen, die öffentlichen Kundgebungen mit unterworfen hatten, welche gegen den „Barbarismus“ der Deutschen gerichtet waren. Ringierte Leoncavallo war unter diesen und zwar, soweit man den vorliegenden Zeitungsnachrichten damals glauben schenken konnte, als sehr energischer Protestler. Auch Mascagni, Puccini usw. verschwanden von den Programmen. Vom reinen Kunststandpunkt aus konnte uns das aus den verschiedenen Gründen ziemlich gleichgültig sein. Wer hat denn aber die Herrschaften erst zu dem gemacht, was sie in der Welt vollziehen sollen und wollen? Doch nur der deutsche Enthusiasmus, der jeder neuen musikalischen Regelung, und möchte sie noch so brutal sein (Verismus), zunächst und deren führende Geister wie Leoncavallo mit größter Ausdauer ausstattete. Was für einen Dank konnte auch der Volkskammer von der brandenburgischen Geschichte haben. Das waren eben Verdämer, die auf vollständige Unkenntnis der deutschen Kunst und der musikalischen Kunst im allgemeinen zurückzuführen waren. Genau dieser alte Römer und sein Genosse Mascagni wurden uns jetzt vom Kapellmeister Büchner wieder vorgeführt, und man kann nicht sagen, daß die immerhin raffige Kunst beider nicht ihren Eindruck gefunden hätte. Das Intermezzo Mascagnis war faßbar gepielt und die volltönende Fantase aus dem „Palazzo“ fand ebenfalls verdient Aufnahme. Im Hauptteil des gefrigen Konzerts wurden vier verschiedene Nicolajewitsch-Sachen in sorgfältiger Ausmalung gepielt und damit ein charakteristisches Bild von dessen Kunst gegeben.

### Mitteilungen der Direktoren.

Wilhelm-Theater. Wochenplan Sonntag nachmittag 2½ Uhr: „Die alte Schachtel“. Montag nachmittag 7 Uhr: „Die alte Schachtel“. Dienstag nachmittag 7 Uhr: „Die alte Schachtel“. Mittwoch nachmittag 7 Uhr: „Die alte Schachtel“. Donnerstag nachmittag 7 Uhr: „Die alte Schachtel“. Freitag nachmittag 7 Uhr: „Die alte Schachtel“. Samstag nachmittag 7 Uhr: „Die alte Schachtel“.

Städtisches Orchester. Sonntag nachmittag 7 Uhr: „Die alte Schachtel“. Montag nachmittag 7 Uhr: „Die alte Schachtel“. Dienstag nachmittag 7 Uhr: „Die alte Schachtel“. Mittwoch nachmittag 7 Uhr: „Die alte Schachtel“. Donnerstag nachmittag 7 Uhr: „Die alte Schachtel“. Freitag nachmittag 7 Uhr: „Die alte Schachtel“. Samstag nachmittag 7 Uhr: „Die alte Schachtel“.







**Erfassung des Marmeladenobstes.**  
Nach Bestimmung der Reichsanzeiger vom 25. Mai 1918 wird die Erfassung des Marmeladenobstes (Apfel- und Birnenobst) für den Magdeburger Stadtbezirk durch den Magistrat angeordnet.

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund der Bekanntmachung des Magistrats über die Abgabe von frischen Seefischen vom 25. Mai 1918 wird folgendes angeordnet:

- 1. Die Marke Nr. 27 der Materialwarenkarte für Mat/Jan, die zum Bezug von 1/4 Pfund geräucherter Fische berechtigt, tritt am Donnerstag den 22. August außer Kraft.
- 2. Die Marke Nr. 33 der Materialwarenkarte für August wird vom Montag den 19. August an für den Verkauf von Räucherfischen nach dem Kundensystem freigegeben und berechtigt, wie üblich, zum Bezug von 1/4 Pfund geräucherter Fische.
- 3. Ueber die Abgabe von frischen Seefischen auf eine neue Marke erfolgt besondere Bekanntmachung.

**Bestellung und Abgabe von Kaffee-Ersatz.**  
Auf Grund der §§ 5, 11, 13 und 14 der Verordnung des Magistrats vom 30. Juni 1917 über die Regelung des Verkehrs mit Kaffee-Ersatz wird für den Stadtkreis Magdeburg folgendes angeordnet:

- 1. Kaffee-Ersatz kann in der Zeit vom 22. bis 24. August bei einem beliebigen Kleinhändler, der bisher mit Kaffee-Ersatz gehandelt hat, unter Vorlegung der Materialwarenkarte für August 1918 bestellt werden.
- 2. Die Kleinhändler haben bei der Bestellung die Marke Nr. 30 der Materialwarenkarte für August für sämtliche Personen der Haushaltung abzutrennen und der Haushaltung einen roten Kundenausweis für Kaffee-Ersatz auszuhändigen.
- 3. Die Kleinhändler haben in der Zeit vom 25. bis 28. August die Bestellmarken Nr. 30 abgehängt einer der hiesigen beteiligten Firmen zu übermitteln.
- 4. Der bestellte Kaffee-Ersatz kann in der Zeit vom 3. September bis 14. September unter Vorlegung und Abgabe des roten Kundenausweises sowie unter Vorlegung der Materialwarenkarte für August bei denjenigen Kleinhändlern entnommen werden, bei welchen die Bestellmarke Nr. 30 abgehängt worden ist.
- 5. Als Empfangsmarke gilt die Marke Nr. 29 der Materialwarenkarte für August, welche zum Empfang von 1/4 Pfund Kaffee-Ersatz berechtigt.
- 6. Die Kleinhändler haben ein Stück dieser Bekannmachung in ihren Verkaufsräumen an einer den Käufern von außen sichtbaren Stelle anzubringen.
- 7. Zuwiderhandlungen werden nach den bestehenden Bestimmungen bestraft.

**Meisterkurse für Damen-Schneiderei!**  
Vorbereitung zur Meisterprüfung!  
Beginn Anfang September

**Carl Ebeling** Fernsprecher 7100  
empfiehlt  
**Särge** in großer Auswahl zu soliden Preisen  
Magdeburg Hauptwache (am Standesamt)  
Zweiggeschäft Annastraße Wilhelmstadt

**Dankfagung.**  
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Vaters...  
**Auguste Werner** mit ihren Kindern.

**Sommerzeit**  
zu mäßigen Preisen  
**Pelze**  
Stolas, Muffen u. Garnituren in Stulps, Marber, Netz, Stiefel, Opoffum.  
Schwarze und farbige Füchse.  
**Pelz-Umhänge**  
die große Mode in vornehmer Ausführung.  
**Spezial-Stragengehäuft**  
**R. Sternau**  
Alter Markt 32/33.

**Bundholzpresse**  
zu kaufen gesucht 267  
Lüneburger Str. 42, p. 1.

**Lötzwasser** säurefrei  
Herm. Muscha Wilhelmstr. 11.  
Guter bürgerl. Witttagstisch. Krone, Dreieckstr. 1.  
Grammophonplatten, Buchbinderwerkzeug, Klingel, Batterietgl. Herr. Kobbe, Schützstr. 51, p. 111.

**Zähne**  
in Gold und Kunstgut sowie schmerzloses Zahnziehen und Plombieren jeder Art liefert außerordentlich billig  
**R. Grau, Dentist**  
Schönewegstraße 2, 1 Tr. Rein Schild.

**Von der Reise zurück Zahnärztin Ida Wolff**  
Breiteweg 12. 21246  
Zahnärztin 2049  
**Alex Friedländer**  
Reinen meinen Patienten dienen zur Mitteilung: Bin von der Exekution nach hier verlegt und behandle meine Patienten wieder selbst. Alex Friedländer.

**Hennig**  
im 68. Lebensjahre.  
Magdeburg, S. Friederichs-Str. 10, den 17. August 1918.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband**  
Zahntelle Magdeburg.  
**Rachserf.**  
Nach langen Krankheitsagen verstarb am 17. August 1918 der Herr  
**Franz Jakob**  
im 68. Lebensjahre.  
Wir werden sein Andenken in Ehren halten und über das Grab hinaus.  
Magd. 1918. 280  
Die Beerdigung.

**Magdeburger Abfall-Sammlung**  
S. m. b. H.  
**Baterländischer Sammel-Dienst**  
Der Bedarf an Holz- und Erzeugnissen für Kriegszwecke ist sehr groß; seine Deckung ist eine Notwendigkeit; die Weisheit dazu ist für jedermann eine vaterländische Pflicht. Wir sammeln und zahlen folgende Preise:

Gemühtes Papier, Abfall, Kartons Nr. 13 für 100 Kilogramm	16	100
Glatt. Zeitungspapier u. Zeitschriften	16	100
Alten und Kontobücher	16	100
1/1 Sektflaschen	das Stück	16 Pfg.
1/1 Weißweinflaschen	"	18
1/1 Rotweinflaschen	"	16
1-Literflaschen	"	10
Lange Weinforte	"	4
Sektforte, natur	"	20

Ferner nehmen wir nach wie vor gegen entsprechende Vergütung an: Brunnen, Säme, Kognak, Medizinfaschen, Konservendosen und andre Gegenstände aus Weichblech, Gummi, Korfblech, Dichtene, Eisenblech und Metalle aller Art. Abholung erfolgt kostenlos durch unser Gespann.

**Annahmestelle: Große Münzstraße Nr. 13 (Einfahrt Ruffstraße) — Fernruf 2094.**  
Annahmezeit 8 bis 12 Uhr, 3 bis 5 Uhr — Sonnabends geschlossen.  
Die Magdeburger Abfall-Sammlung ist eine gemeinnützige Einrichtung, die verträglich Ihre Ueberschüsse für Wohlfahrtszwecke und für Beerdigungszwecke verwendet.

**500 Mark Belohnung.**  
Aus dem Wirtschaftssteller des Grundstücks „Fürstenthor“ sind uns vor 8 bis 14 Tagen

**2 Elektromotore 3 PS gestohlen**  
worden. Wir sichern demjenigen, der uns den Täter nachweisen kann, obige Belohnung zu.  
**Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg**  
(vorm. A. H. Wernicke).

**Komplette Wohnungs-Einrichtungen!**  
1 Schlafzimmer  
1 großes Bett, bestehend aus 1 Kleiderkasten, 110 cm breit, ganz zerlegbar, 2 hohen Bettstellen, 2 Spiralmatratzen, 2 Auflegermatratzen, 3 teilig, aus gutem rotem Dreierlack, 1 große Waschkommode mit hohem Marmor u. Spiegel, 2 Nachtschrankchen mit Marmor u. Spiegel, 2 Stühle.

**1175 Mark**  
1 Bohnzimmer  
bestehend aus 1 großen Kleiderkasten, nach, lackiert, Fußboden und Stange, mit Beschlag, 1 Bettstelle, nach, lackiert, mit Spiegel, in beiden Enden Beschlag, Spiegelkasten, nach, lackiert, 1 große Dreierlack, 1 Sofa, nach, furniert, 4 nach, Stühlen u. Stühlen.

**685 Mark**  
1 kompl. Küche  
in modernem Anstrich bestehend aus 1 großen Küchett mit aparter Steiliger Beschlagung, 1 großen Schrankchen, 1 Küchenschiff, 2 Stühlen, 1 Sanduhnhalter.

**450 Mark**  
1 kompl. Küche  
in eigenem u. neuem Anstrich in aparter Beschlagung bestehend aus 1 großen Küchett, 2 teilig, 1 großen Schrankchen, 1 großen Küchenschiff, 2 Sanduhnhalter, 1 Sanduhnhalter.

**540 Mark**  
**G. Oswald**  
Magdeburg, Alte Friederichs-Str. 14

**Hausfrauenverein**  
**Hausmädchenkursus**  
Beginn: d. 19. August. Dauer 5-6 Wochen.  
Unterrichtsfächer: Ausbessern, Plätten, Servieren, Frisieren, Gardinenanstecken.  
Anmeldungen: Renneweg 1/2 von 8 bis 1 und 3 bis 5 Uhr erbeten. Der Vorstand.

**Rattentod-Löwenkämpfer**  
tötet flüchtigen u. Mäuse.  
Herm. Muscha, Wilhelmstr. 11.

**Brennholz**  
fein, Haus- und frei, Kessel, gut gewaschen und billig abgegeben.  
**Wilhelm Jahnmann**  
Galberhäuser Straße 20.

**Viktoria-Theater.**  
Sonntag den 18. August  
Anfang 9 1/2 Uhr  
**Hans Hudebein**  
Anfang 7 1/2 Uhr  
Zum Besten der Kolonialwaren-Opernabend (Aufführung)

**Fernando**  
Zum Besten: Mrs. Gassan.  
Montag: Sondervorstellung für den Arbeiter- und Bildungsausschuss.  
**Menschenfreunde**  
Dienstag: Benefiz-Maria Schalla. Gastspiel des Herrn Friedrich Taeger.  
**Das Glück im Winkel**  
Mittwoch: Gastspiel des Herrn Friedrich Taeger.  
**Das Glück im Winkel.**  
Donnerstag: Die fittliche Forderung. Gastspiel: Schiedsrichter.  
Zum Schluss:  
**Lottens Geburtstags**

**Wilhelm-Theater**  
Sonntag, 18. August, nachmittags 3 Uhr  
**Die böse Welt, o fette Welt**  
Mittwoch 7 1/2 Uhr  
**Drei alte Gendarmen.**  
Montag und folgende Tage der große Schiller.  
**Drei alte Gendarmen.**  
Dienstag 8 1/2 Uhr  
**Die böse Welt, o fette Welt**  
Mittwoch und folgende Tage der große Schiller.  
**Drei alte Gendarmen.**

**Graben und Aschebehälter**  
offiziert Otto Koch, Berliner Straße 12. 5386

**Ed-Zinshaus**  
auf Holz- u. Materialwarengeschäft, in der Nähe des großen Bahnhofs, in bester Lage, sehr günstig zu verkaufen durch  
**Otto Hecker**  
Schützstr. 14 (geg. 1909).  
Best. Befestigung.

**Bohnzimmer**  
mit hohem Ueberzug als gut verarbeitete, sehr solide, in allen Einrichtungen bei möglicher Ausstattung und gezielten Einbauten zu verkaufen.  
**Otto Hecker**  
Schützstr. 14 (geg. 1909).  
Best. Befestigung.

**Raffino**  
Theater-Varieté  
Dir. Otto Hecker  
Die erste Aufführung  
**Spezialitäten.**  
Kaffee-Diele:  
Künstler-Konzert.

**ZENTRALES THEATER.**  
Letzter Sonntag, 3 1/2 und 7 Uhr  
**Loge Nr. 7**

**Loge Nr. 7**  
Mittwoch 7 1/2 Uhr  
**Drei alte Gendarmen.**  
Montag und folgende Tage der große Schiller.  
**Drei alte Gendarmen.**  
Dienstag 8 1/2 Uhr  
**Die böse Welt, o fette Welt**  
Mittwoch und folgende Tage der große Schiller.  
**Drei alte Gendarmen.**



Wer nicht in der Jugend küßt...

Vogelgesang Konzert
Heute Sonntag
Jeden Donnerstag
Sonntag des Mühligen Arbeiters

Lichtspielhaus Panorama
Heute Sonntag
Lotte Neumann
Die Tochter des Herrn von Barnberg
Die beiden Zimmerherren

Kaffee Zentrum
Singer 2165
Augenheiler Familien-Aufenthalt

Henry Parten
Agnes Arnau
und ihre drei Freier
Die Verworfenen

Städt. Theater
Mady Christians
Erich Kaiser-Titz

Lindenhof
Großes Gartenkonzert

Wer nicht in der Jugend küßt...

Jugendklub Magdeburg

Sonnabend den 24. August 1918 im Garten und Gartensaal der 'Wilhelma', Lübecker Straße

Sommerfest

bestehend in Gesangskonzert (Arbeiter-Sängerchor unter Leitung des Herrn Prüfer), Musikvorträgen, Jugendaufführungen

Das Lied im Walde

Jugendstück mit Liedern und Reigen
Anfang abends 7 Uhr. 2161 Eintrittspreis 40 Pf.

Erste Magdeburger Sprechapparate-Klinik

Schönes Gasthaus
Preis-Stat.

Kleine Möbelfuhren
Hänge

Wilhelma-Sommersaal
Großes Militär-Konzert

Counting den 18. Montag den 19. und Donnerstag den 22. August

Heber
Strombrücke

Nach Hohenwarthe u. Niegripp

Stettin 3 Plätze

Parterresaal zu Doppel-Mühle

Großes Kinderfest

Stadt Loburg
Garten-Konzert

Neustädter Lichtspiele
Das Bildnis des Dorian Grey

Schwitzbad G. m. b. H.
Naturaufnahmen

Stephanschallen
Erstklassige Varieté-Vorstellung!

Olvenstedt
2 Vorstellungen

Mutterseggen

Mutterseggen

Mutterseggen

Alexander Schmidt

Wer nicht in der Jugend küßt...

Restaurant Alt-Reichstanzler
Ab Sonntag den 18. August 1918

Z. L.
(Erkas-Lichtspiele, Köhlerstraße)

Die goldene Mumie
4 Akte Herrliches Drama 4 Akte

Leontine Kühnberg, Ferdinand Boas

Im Banne der Pflicht
4 Akte Drama nach dem Roman von Ludwig Anzengruber

Wilhelm Klitsch vom Deutschen Theater in Wien

Spieldzeit: 4-10, Sonntags 3-10 Uhr

Am Montag den 19. August von 4 bis 6 Uhr

Große Familien-Vorstellung
Hans Trutz im Schlaraffenland

Preise der Plätze: Loge 1.10, Sperrplatz 0.90, 1. Platz 0.70, 2. Platz 0.50

Salzquelle
Großes Militär-Konzert

Ein Teil des Reinertrags wird verwendet zugunsten der Kriegspatrioten der Stadt Magdeburg

Kammer-Lichtspiele

Heute Sonntag
Valdemar Psilander

Der Flammentanz
Tragödie in 3 Akten

Maria Widal
Nils Chrisander Olga Engl

Der Schmuck des Rajahs
Drama in 4 Akten

Regist. - Vorstellungen 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr. Ende 10 Uhr

Wer nicht in der Jugend küßt...

Table-Theater

Mady Christians
Erich Kaiser-Titz

Das Edel
fräulein

Erika Glätner

Die Männer

Weiße Wand

Lilly Berky

Weiße
Nächte

Annalies

Lise Weis

Colosseum

Kurt Vespermann
Käthe Haack
Ewald Brückner

Chloro-
form

45 Mark

Karl Beckersachs

Wer nicht in der Jugend küßt...





**II. Spezial-Möbel-Haus Friedrich Lorenz 17.**  
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

In den Räumen meines obigen Hauses unterhalte ich ständig ein reichhaltiges Lager in:

- Schränken** eiche, satin und nußbaum, gestrichen sowie furniert
- Vertikos** nußbaum, gestrichen und furniert
- Bettstellen** eiche, satin und nußbaum, gestrichen sowie lasiert
- Küchen** gestrichen, in verschiedenen Ausführungen und natur lasiert
- Schlafzimmer** eiche, satin, nußbaum, birke, mahagoni, gestrichen sowie furniert u. weiß lackiert
- Speisezimmer** — **Herrenzimmer** in gediegener Ausführung

**Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz**  
Inhaber: Karl Beyarling  
**Magdeburg, Peterstraße 17.**  
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

**Arbeitsmarkt.**

**Putz-Zuarbeiterinnen**  
für sofort oder später gesucht. Besondere Beschäftigung 10 bis 12 und 5 bis 7 Uhr.  
**Lange & Münzer, Krellenweg 51.**

**Arbeiterinnen und Säcksortiererinnen**  
finden dauernde Beschäftigung.  
Sackbetrieb der Kriegshadm A.-G. Hermann Förster, Magdeburg-S., St.-Michael-Str. 21a.

**Ältere Frau**  
gesucht zum Reinigen von Betriebsräumen für den ganzen Tag.  
**Mitteldeutsche Motorfluggesellschaft m. b. H.,** Fichtestraße 29a.

**Packerin und Arbeiterinnen**  
gesucht.  
**Lagemann & Haberhauffe, Friesenstr. 53.**

**Bau-Borarbeiterinnen**  
zum 1. September oder früher gesucht, desgleichen  
**Lehrlinge**  
die das Bausach erlernen wollen; bei monatlicher Vergütung, sucht  
**Adolf Gorges, Himmelreichstraße 11**

**Tüchtige Altfordarbeiter, Sachträger (auch Urlauber)**  
stellt ein  
**Paul Siebert, Magdeburg,** Altes Fischereier 32/35.

**Arbeiter**  
welcher mit Pferden umgehen versteht, wird sofort angenommen.  
**Albert Fricke, Rogätzer Str. 6.**

**Maurer, Zimmerleute, Steinleger, Bau-, Beton- und Erdarbeiter** für die hiesige Bauphase  
Blume & König, Fuchsberg Nr. 3b.

**Alte Schallplatten**  
und Schalllauf ständig in  
Göschterstraße 2054  
Preis 1.75 Bfr.  
**Musikhaus Weber**  
Krausgasse 9.

**Pelz-Kragen- und Pelz-Muffen**  
werden zu den neuesten Formen umgearbeitet.  
**Jetzt ist es Zeit**  
wenn sorgfältige Ausführung gewünscht wird.  
**Anton Funke**  
Breiteweg 25  
Gustav-Adolf-Straße 27.

**Musikinstrumente**  
u. Saiten aller Art.  
In großer Auswahl  
empfehle  
**Mandolinen und Gitarren**  
mit Saitenwechseln  
Brennerei in J. Städtel  
Anerkannt billigste Preise.  
**W. Kaufmann**  
Somborfer Weg 3.  
Mit Musikalien laut u. Hochpreis.

**Alle Sort. auch gebrauchte Schallplatten und Phonographenwalzen**  
kaufe ständig in höchsten Preisen.  
**Silbermanns**  
Musikwarenhaus,  
Breiteweg 10.

**Eintragsapparate**  
**Eintragsgläser**  
prima Qualität 2010  
**Eduard Wild**  
Gallertstädter Straße 46

**Sie spielen sofort MANDOLINE**  
Laut, Gitarre ohne Vorkenntnis nach D. R. Pat. ein System B. De. B. England viele Dankschreiben. Verlangen Sie Liederheft Nr. 163 Preis 1.250 f. Instrument. Preisheft. **Bressel-Böttcher, a. M. Hohenstaufen-Straße 11.**

**Herstellung August Albrecht & Co.**  
Bettorgasse 3 am Alton Markt  
278

**Anfichtstatten**  
100 verschiedene Sorten zu 4, 6, 10 und 14 Bl. Stadt- od. Boreim.  
Postkarten-Zentrale Schälker, alte, schnellfrucht. Dual. 30.9.00  
Magdeburg, Fürstent. 25. Norm. Masche, 20 Bl. Heft Nr. 11.

**Uhren**  
repariert schnell und gut A. Wilke,  
Hymnische, Weinberg 45.  
**Schuhboden-Endfarbe**  
alte, schnellfrucht. Dual. 30.9.00  
Norm. Masche, 20 Bl. Heft Nr. 11.

**Samthüte**  
modernisiert

**Der Landsturm.** Die für ausgebildete und unangebildete Deutsch-Beobachtung, Kurierdienst, Landsturm, Befestigung Preis 65 Bfr. Max Galla, Reichswirtschaftl. Verlag Berlin 17.

**Uchtung! Uchtung!**  
**Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäscharbeiter, Filiale Magdeburg.**  
Am Montag den 19. August, nachmittags von 5 bis 10 Uhr, findet im „Diamantbau“, Beitznerstraße 14, die  
**Wahl eines Delegierten zum Verbandstag**  
statt. Vorgefchlagen sind die Kollegen W. Ballmann und R. Straßki.  
Mitgliedschaft legitimiert. Diese Mitgliedschaft und mehr als 3 Wochen restierende Beiträge kein Wahlrecht.  
Kolleginnen und Kollegen, es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, daß es seine Stimme für einen der beiden vorgeschlagenen Kollegen abgibt. Deshalb kommt jeder zur Wahl.  
Die Ortsverwaltung.

**Pianos, Nähmaschinen, Uhren, Ketten, Ringe, Gold- und Silberarbeiten**  
oder auf Wunsch andere Gegenstände sehr billig bei  
**F. Koch,**  
Leiterstraße 2, 1 Etz.  
In meiner Leibens-Abteilung werden Gegenstände fast aller Art sowie ganze Warenposten zu höchsten Preisen begeben.  
2006

**Der Landsturm.** Die für ausgebildete und unangebildete Deutsch-Beobachtung, Kurierdienst, Landsturm, Befestigung Preis 65 Bfr. Max Galla, Reichswirtschaftl. Verlag Berlin 17.

**Biener & Chusid**  
Himmelreichstr. 23, 1 Treppe  
Auf Kredit und gegen Barzahlung

**Möbel** Wohnzimmer, Schlafzimm., Küchen  
**Damen** seid. Mäntel, Kostüme, Röcke  
Einzelne Möbel und Herren-Anzüge  
Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

**Autogene Schweißer**  
für dauernde Beschäftigung stellt ein  
**Eisenwert Brüner H.-G., Artern (Kr. Sa.)**  
Suche für größere Reparaturwerkstatt, Nähe Magdeb.,  
**tüchtigen Meister**  
möglichst getriebenen Dreher u. Maschinenbau-ler der auch Werkzeug machen kann, sämtliche Arbeitsmaschinen kennt, Leute anlernen kann und möglichst Erfahrung im Dampfmaschinen- u. Motorenbau hat.  
**W. Meine Maschinenfabrik Burg b. M.**

**2 kräft. Arbeitsburschen**  
nicht unter 16 Jahren, gesucht.  
**Magdeburg, Ketsfabrik Haffstein & Co. G. m. b. H.**  
**Mitteldeutsche Holzbearbeitungswerke, Tangerhütte**  
suchen auf sofort für dauernde Beschäftigung  
mehrere tüchtige Maurer, Zimmerleute u. Tischler sowie einen tüchtigen Maschinisten (gelernten Schlosser oder Schmied, welcher auf Montage und Sichtung gut eingearbeitet ist). Meldungen sind zu richten an:  
**Werkleiter H. Albert, Tangerhütte**  
Mühlpflüher Straße.

**150 Erdarbeiter**  
werden sofort eingestellt von der  
**Aktiengesellschaft für Bauausführungen Berlin.**  
Meldungen abends 7 bis 8 Uhr  
**Magdeburg, Hotel zum goldenen Stern**  
Bahnhofplatz  
beim Bauführer Westphal.

**Automobil-Monteur und -Schlosser**  
nur selbständig arbeitende Kräfte, sofort gesucht  
**Auti-Werke A.-G., Magdeburg, Königstraße 19.**

**Tischlergesellen**  
zum Bau photographischer Apparate z. 1. Oktober  
**Hansa-Werk, G. m. b. H.,**  
Franke, Fürstenstraße 12.

**Zimmerleute und Bauarbeiter**  
für sofort gesucht.  
**Baustelle Cementbau-A.-G.,**  
Maschinenfabrik Buckau.

**Maurer und Bauarbeiter**  
stellt ein  
**Erdarbeiter**  
werden eingestellt  
**P. Müller, Schützenstraße 22.**

**Mehrere tüchtige Ankerwickler**  
für Dreh- und Gleichstrom sowie  
**Transformatorwickler**  
für dauernde Beschäftigung gesucht. Kriegskriegsbezug werden berücksichtigt.  
Angehörige mit Bescheinigungen, Zeugnisbescheinigungen und Angabe der Militärverhältnisse an  
**G. Fleischhauer,**  
Magdeburg, Steinstraße 61.

**Ug. Arbeitsmädchen**  
sof. gesucht Alfred Kauer, Große Diebsteher Str. 37.

**Stärftiges Mädchen**  
Lankau, Lankau-Park  
Schrotestraße 67. 2163

**Mehrere Arbeiter**  
auch Urlauber, stellt ein  
H. Hermann, Schmalzstraße  
Magdeburg-Südost,  
Schiedwiger Straße 12.

**Arbeiter**  
stellt noch ein Besondere  
Baugeschäft, Breiteweg 257.

**Hausdiener**  
für sofort in dauernde Stellung  
gesucht. Bevorzugt werden  
Leute, die schon in ähnlichen Be-  
trieben waren und mit dem Ber-  
euten von Materialien  
vertraut sind.  
**Allg. Elektrisches-Gesellschaft**  
Magdeburg, Kaiserstraße 65.

**Arbeitsburschen**  
gesucht, Beschäftigung  
freib.  
**Altmaterial-Verwertung**  
Hugo Köchel,  
Breiteweg 132.

**Ug. Arbeitsburschen**  
sof. gesucht Alfred Kauer,  
Große Diebsteher Str. 37.

**Arbeiter**  
stellt ein  
**Kaiser & Lange,**  
Magdeburg,  
Bismarckstr. 24.

**Maurer**  
werden gesucht  
**Paul Goryuß,**  
Magdeburg,  
Bismarckstr. 24.

**Arbeiter**  
stellt ein  
**Kaiser & Lange,**  
Magdeburg,  
Bismarckstr. 24.

**Maurer**  
werden gesucht  
**Paul Goryuß,**  
Magdeburg,  
Bismarckstr. 24.



